

Pressemeldung

Wiesbaden, 17. Juni 2019

Ausgezeichnet: Kasseler Projekt Freestyle gewinnt 1. Preis beim Hessischen Elisabeth Preis für Soziales 2019

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. vergibt in Kooperation mit der Hessischen Landesregierung und LOTTO Hessen den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Hessischen Elisabeth Preis für SOZIALES. In diesem Jahr stand er unter dem Leitsatz "Chancen geben - Kinderarmut bekämpfen". Mit dem ersten Preis und 8.000 Euro Preisgeld wurde das Kasseler Projekt Freestyle ausgezeichnet. Gewürdigt wurde die Vielfältigkeit des Angebotes, das ebenso integrativ wie präventiv wirkt und monatlich rund 1400 junge Menschen anzieht.

Über 50 Projektbewerbungen hessenweit gingen in diesem Jahr für den Hessischen Elisabeth Preis für SOZIALES ein, sieben Preisträger wählte die Jury unter Beteiligung der Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Anne Janz, aus. Den mit 8000 Euro dotierten ersten Platz in diesem Jahr vergab die Jury an das Kasseler Projekt Freestyle, die Jugendinstitution im Kasseler Wesertor. Die Integrationsarbeit des Projektes erfordert pro Jahr einen Etat in Höhe von 200.000 Euro.

In einer Freizeit-Halle einer ehemaligen Fabrik des als sozial schwächer einzustufenden Stadtteils Wesertor in Kassel können Jugendliche aus inzwischen 25 Nationen an bis zu sechs Tagen in der Woche nachmittags bei Freestyle kostenlos trainieren. Sie spielen gemeinsam Fußball, Basketball, Handball und Tischtennis, es stehen aber auch Trendsportarten wie Parcours, Fitnessboxen, Streetsoccer oder Hip Hop auf dem Programm. Ergänzend gehören Zirkus-Workshops, Theaterprojekte oder Ausflüge zum umfangreichen Angebot des Projekts.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstr. 26 • 65185 Wiesbaden

Die Jugendlichen erhalten außerdem Unterstützung bei Behördengängen und Bewerbungsschreiben oder individuelle Anleitungen, wie man Konflikte gewaltfrei bewältigen kann.

Über den Monat gesehen bietet Freestyle rund 1400 Jugendlichen eine mehr als nur sportliche Heimat, die gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen, ihr Selbstwertgefühl, ihre Deutschkenntnisse und ihr Zugehörigkeitsgefühl fördern soll. Das Training ist für viele Kinder und Jugendliche aus der Gegend der Höhepunkt der Woche. Die Angebote beginnen nach der Schule und gehen bis in die Abendstunden. Freestyle fungiert darüber hinaus auch als Präventionsort für junge Menschen, die strafrechtlich auffällig wurden beziehungsweise in die Kriminalität abzurutschen drohen. Sie werden von Stadt und Landkreis Kassel zugewiesen, wenn sie gemeinnützige Arbeiten als richterliche Auflage ableisten müssen. Bei Freestyle übernimmt die Kraft des Sports, um mögliche Aggressionen abzubauen und unbeschwertem Kontakt zu anderen Jugendlichen finden und Spaß haben zu können. So erleben ganz unterschiedliche Menschen ein Sport- und Sozialkompetenztraining und können Freestyle als Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle nutzen. Das Besondere an Freestyle ist auch das Selbstverwaltungsprinzip durch die Teilnehmer. Die jungen Menschen werden dazu befähigt, alle Aufgaben eigenständig zu organisieren und umzusetzen, also auch die Entwicklung, Planung und Durchführung von Projekten, die Aufsicht der Sportangebote und Veranstaltungen, Verwaltungsaufgaben, oder die Hallenreinigung liegt in ihren Händen.

Für ihr ausgezeichnetes Projekt wurde Freestyle am 5. Juni in Wiesbaden im Rahmen einer Feierstunde im Schloss Biebrich mit dem 1. Platz geehrt.

ZDF-Moderatorin Barbara Hahlweg führte durch die Preisverleihung. Den Preis nahmen die beiden Freestyle-Geschäftsführer Karsten Onderka und Enver Gakovic aus den Händen von Staatssekretärin Anne Janz, Liga-Geschäftsführer Nils Möller sowie LOTTO Hessen-Geschäftsführer Dr. Heinz-Georg Sundermann entgegen. LOTTO Hessen stiftet jährlich das Preisgeld in Höhe von insgesamt 30.000 Euro und hat den Preis gemeinsam mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege 2017 initiiert.

ZITAT FREESTYLE: Das besondere an Freestyle ist, dass die Kinder auch nach 10 Jahren nochmal kommen und danke sagen für die Unterstützung.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstr. 26 • 65185 Wiesbaden

Ausgezeichnet wurden 2019 weitere sechs Projekte, die sich im Bewerbungsprozess durchgesetzt hatten. Sie alle hatten sich mit ihren Ideen und Maßnahmen gegen Kinder- und Jugendarmut beworben. Die weiteren prämierten Projekte stammen aus Hüttenberg (Flüchtlingshilfe Mittelhessen e.V.), Oberursel (Internationaler Verein Windrose 1976 e.V.), Friedberg (Kinderheim Jimbala e.V.), Erbach im Odenwald (Jugendwerkstätten Odenwald e. V.), Eschwege (Diakonisches Werk Werra-Meißner) und Frankfurt (Trägerverein des Frankfurter Jugendrings e.V.).

Der Hessische Elisabeth-Preis für SOZIALES wurde von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. gemeinsam mit der LOTTO Hessen GmbH, sowie der Hessischen Landesregierung ins Leben gerufen. Gemeinsames Ziel ist es, jährlich Vereine, Organisationen und Initiativen unter einem gesetzten sozialen Thema auszuzeichnen. Bewerben können sich Einzelpersonen, ehrenamtliche Initiativen, Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Kommunen sowie Unternehmen, deren Projekt in Hessen mindestens sechs Monate vor Beginn der Bewerbungsfrist gestartet wurde.

Das anlässlich der Verleihung gezeigte Bewegtbildmaterial der jeweiligen Gewinnerprojekte kann unter presse@lotto-hessen.de kostenfrei zur freien redaktionellen Verfügung angefragt werden. Bitte nennen Sie dabei den oder die Preisträger, der/die Sie interessiert. Sie erhalten dann einen entsprechenden Downloadlink.

*Mehr zum Hessischen Elisabeth Preis für Soziales und den bisherigen Preisträger*innen finden Sie unter:
www.hessischer-elisabethpreis.de
www.liga-hessen.de*

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 7.300 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen.

Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen die rund 113.000 beruflich Beschäftigten und rund 160.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.